

Vom 14. Januar bis 10. März 2024 ist die Ausstellung zu folgenden Zeiten zu besichtigen:

Dienstag bis Freitag 14:00 Uhr – 18:00 Uhr
Samstag, Sonntag
und an Feiertagen 11:00 Uhr – 16:00 Uhr
Montag geschlossen

Am Samstag, 3. Februar, bleibt die Ausstellung geschlossen

Der Eintritt ist frei

Rahmenprogramm

Samstag, 17. Februar 2024, 15:30 Uhr
Hildener Kunstcafé
mit Güdny Schneider-Mombaur und Sandra Abend

Freitag, 1. März 2024, 18:00 Uhr
Art & Wein
Genuss auf hohem Niveau: Magic Mountains im Glas mit der Weinexpertin Daniela Rothschuh

Donnerstag, 7. März 2024, 18:00 Uhr
Führung durch die Ausstellung
mit der Künstlerin und Sandra Abend

Bei der Eröffnung und beim Rahmenprogramm werden Film- und Tonaufnahmen sowie Fotos gemacht. Die entstandenen Fotos werden für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Kulturamtes verwendet.

Eine Veranstaltung des Kulturamtes der Stadt Hilden in Zusammenarbeit mit dem Gewerbepark-Süd

Ausstellungsort:
Kunstraum Gewerbepark-Süd
Hofstraße 64
40723 Hilden

Der Zugang zum Kunstraum ist barrierefrei

ÖPNV:
Bus O3 („Gewerbepark-Süd“), S-Bahn S 1 („Hilden Süd“)

Kulturamt Hilden
Am Rathaus 1
40721 Hilden
Telefon: 02103 72-1232 / 72-1237
kulturamt@hilden.de
www.hilden.de



Güdny Schneider-Mombaur

Magic Mountains Mystery Tour.
Eine Reise in die Gegenwart.

14. Januar bis 10. März 2024
Kunstraum Gewerbepark-Süd



Zur **Eröffnung** der Ausstellung am 14. Januar 2024, 11:00 Uhr im Kunstraum Gewerbepark-Süd lädt das Kulturamt Hilden Sie und Ihre Freunde herzlich ein.

Begrüßung:

Stellvertretender Bürgermeister
Norbert Schreier

Einführung:

Sandra Abend

Musikalische Performance:

Uwe Schale

*Titel:
Sherpa-Objekte aus der Serie „Tibetfragmente“. Rollenbilder aus
der Serie „Chinablock“, 1996-1999. Foto: Christian Beier*

*Innen:
Magic mountains #breaking news #libretto, Mixed media auf
kaschierter Leinwand, 100 x 80 cm, 2022 (Ausschnitt)*

Das Thema Reisen zieht sich wie ein roter Faden durch die in Grisaille-Tönen gehaltene Malerei von Güdny Schneider-Mombaur, die von 1970 bis 1977 an der Staatlichen Kunstakademie Düsseldorf bei Prof. Erwin Heerich studierte.

Die Reise „the mystery tour“, die im Ausstellungstitel anklingt, hat wirklich 1994 stattgefunden. Es war ein internationaler Künstleraustausch zwischen Deutschland und der Volksrepublik China, der unter der Schirmherrschaft von A. R. Penck stand. Gemeinsam mit zehn deutschen und internationalen Künstlern wurden zehn Provinzen des Gastlandes bereist. Schneider-Mombaus „Chinablock“ entstand unmittelbar nach dem Arbeitsaufenthalt in China. Die Arbeiten wurden mit typisch asiatischen Materialien – chinesischen Tuschen, Reispapier, Farbstempeln, Schriftzeichen – gestaltet. Sie stehen in Bezug zu einer der traditionellen chinesischen Präsentationsformen, der Rollenmalerei. Die in Hilden präsentierten Werkgruppen markieren exemplarisch geografische Stationen von China, über Tibet, den Transhimalaya bis zu den europäischen Alpen. Dabei ist die Bergwelt das zentrale Bildmotiv und zugleich kultureller Bezugspunkt von Güdny Schneider-Mombaur. Für die Künstlerin sind es „magische Berge mit spiritueller Aura“.

Sie nimmt uns auf ihrer Reise mit nach Tibet und bezieht dabei traditionelles Sherpa-Gepäck in ihr Werk ein. Ihre Sherpa-Objekte sind rucksackähnliche Behältnisse mit Tragestangen, in verschiedenen Lagen gewickelt, geschnürt und für den Transport in großen Höhen gedacht. Sie visualisieren den tibetisch-buddhistischen Begriff des Samsara, des immerwährenden rastlosen Wanderns in dieser Welt. Ein Sinnbild, das für Güdny Schneider-Mombaur ein Schlüsselmotiv in ihrer Ausstellung darstellt. 2017 verändern sich Bildtechnik und Bildaussage in ihren Werken. Die Landschaftsbilder der „Magic mountains“ werden mit aktuellen Lebens-, Kultur- und Erfahrungswelten erweitert. In der Verknüpfung von Collage, Frottage, Zeichnung und Malerei verschmelzen Realitätssplitter aus der medialen Bilderflut, Natur- und Zivilisationsfragmente. Die globalen Katastrophenszenarien, medial vermittelt durch Eilmeldungen, Schlagzeilen, latest news, bestimmen die Bilder der „Magic mountains #breaking news“ seit 2020. Die Landschaft nimmt dabei mehr und mehr dystopische Züge an. Die Utopie einer hoffnungsspendenden Bergwelt gerät ins Wanken. Der Klimawandel lässt Gletscher schmelzen, den Permafrost schwinden und Felsmassive stürzen.